

Seitenblicke



© TU Graz/Lunghammer

Inauguration an der TU Graz

Amtsübergabe im Jahr des 200-jährigen Bestehens der TU Graz: Nach acht Jahren an der Spitze der Universität übergab Hans Sünkel am 24. November die Agenden im Rahmen eines feierlichen Festakts an seinen Nachfolger Harald Kainz und sein Team.

In seiner Festrede verwies der scheidende Rektor Hans Sünkel auf die Dynamik der TU Graz in den letzten Jahren. Überhaupt zähle die Steiermark heute zu den führenden Forschungsregionen in Europa – ein Ausdruck der konsequenten Umsetzung der joanneischen Vision, zu der die TU Graz erheblich beitrage. Als Symbol für die Amtsübergabe legte er seinem Nachfolger, Harald Kainz, die genau hundert Jahre alte Rektorskette um – mit den besten

Wünschen für den Weg in ein glanzvolles drittes Jahrhundert der TU Graz.

„Panta rhei“: „Alles fließt“ oder – weiter gefasst – „Alles bewegt sich“ spielte Rektor Kainz gleich zu Beginn seiner Inaugurationsrede auf die bewegten Zeiten an den heimischen Universitäten, aber auch auf die großen Herausforderungen im internationalen Wettbewerb an. Gerade die technischen Disziplinen sehen sich mit einem rasanten Wandel konfrontiert, der von Jahr zu Jahr an Dynamik gewinnt. Klares Ziel sei es daher, „die TU Graz zu einer Forschungsuniversität der internationalen Spitzenklasse weiter zu entwickeln, zu einem Ort harmonischer Wechselwirkung zwischen hochkarätiger Forschung und forschungsorientierter Lehre“.



© Büro für Internationale Beziehungen

Auslandsstudienmesse

Bereits zum vierten Mal fand im Oktober 2011 die Auslandsmesse für Studierende der TU Graz statt. Organisiert von der OE Internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme wurde Studierenden wieder die Möglichkeit geboten, sich über Austauschprogramme und Stipendien zu informieren. Ehemalige Outgoing- und derzeitige Incoming-Studierende plauderten aus dem Nähkästchen und erzählten von ihren Auslandsaufenthalten.

Folke Tegetthoff begeisterte

Unter dem Titel „Von der Kunst des Zuhörens – in Wissenschaft und Lehre“ begeisterte Folke Tegetthoff das Auditorium im Rahmen des After Work Führungskräfteforums am 10. November. Dem Märchendichter und Erzähler gelang es, durch sprachliche Bilder und Wortgewandtheit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern vor Augen zu führen, dass die wesentlichen Elemente von Kommunikation sowohl aus dem Erzählen als auch dem Zuhören bestehen. Somit stellte Folke Tegetthoff eindrucksvoll klar, dass die Kunst des Zuhörens die Kunst des Erzählens ist.



© TU Graz



© TU Graz/Lunghammer

Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das neue Rektorat der TU Graz lud am 7. Dezember alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Alma Mater zu einem gemütlichen Beisammensein und bedankte sich in diesem Rahmen für das außerordentliche Engagement und den besonderen Einsatz, den TU Graz-Angehörige Tag für Tag an unserer Universität leisten.

Mehr Fotos vom Fest finden Sie auf Seite 11.